Ausgabe 285 / März-April 2024

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Nach 32 Jahren soll das Evangelische Gesangbuch in Rente gehen und durch ein neu konzipiertes Standardwerk ersetzt werden. *Foto: epd/Jens Schulze*

Seiten 3-8

Beliebtes Angebot: „Shopping-Tour" für Frauen ***Seite 14***

Referiert über Nahost: Thomas Gräfe ***Seite 27***

500 JAHRE Evangelisches Gesangbuch

Aktuell im Internet: www.stadtkirche.info

In einer **fernen Zeit...**

Singen ist unverzichtbar – nicht nur im Gottesdienst. Lieder transportieren Botschaften und laden ein, sie sich singend zu eigen zu machen. Manchmal ist das nicht einfach, gerade bei Liedern „mit Tiefgang".

Im Gottesdienst am Palmsonntag soll das Lied „In einer fernen Zeit gehst du nach Golgatha" von Otmar Schulz aus dem Jahr 2009 im Mittelpunkt stehen. Sie sind herzlich eingeladen, dieses Lied kennenzulernen, sich darüber auszutauschen und darüber nachzudenken, welchen Sinn der Tod Jesu für uns in unserer Zeit haben kann.

So wird der Gottesdienst am Palmsonntag gemeinsam vorbereitet, am **Dienstag, 19. März, um 18 Uhr** im **Gemeindehaus** an der Stadtkirche, 1. Etage.

Irene Preuß

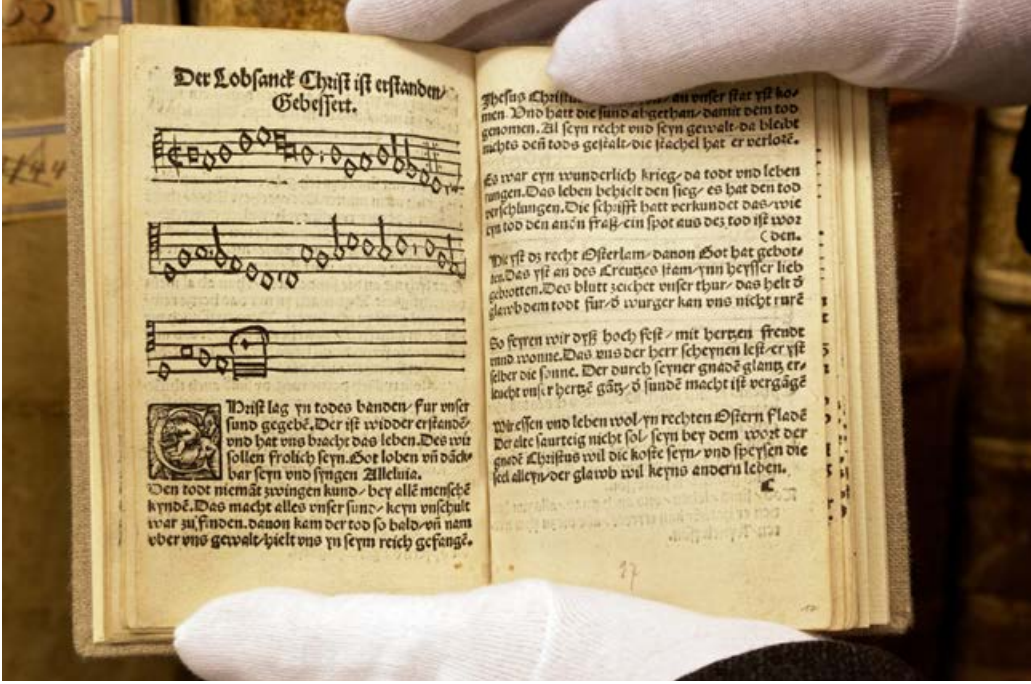
1. In einer fernen Zeit
Gehst du nach Golgatha
Erduldest Einsamkeit
Sagst selbst zum Sterben ja.

2. Du weißt, was Leiden ist
Du weißt was Schmerzen sind
Der du mein Bruder bist
Ein Mensch und Gottes Kind

3. Stirbst draußen vor dem Tor
Stirbst mitten in der Welt
Im Leiden lebst du vor
Was wirklich trägt und hält

4. Erstehe neu in mir
Erstehe jeden Tag
Erhalte mich bei dir
Was immer kommen mag.
Amen, Amen, Amen.

Das Lied ist veröffentlicht in Singt Jubilate 17
Kommt atmet auf 146



Nur mit Stoffhandschuhen fassen Archivare das weltweit älteste Gemeindegesangbuch an: das „Erfurter Färbefaß-Enchiridion" von 1524. Die Noten sind Zeugnis der ersten Lieder des Reformators Martin Luther, die teils noch heute gesungen werden. *Foto: epd-bild/ Hans-Jörg Hörseljau*

Musik | 2028 soll es ein neues Evangelisches Gesangbuch geben

Nach 32 Jahren **neuer Schwung**

Die Tage des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs sind gezählt: Der Rat der EKD und die Kirchenkonferenz entschieden bereits 2017, dass das Evangelische Gesangbuch grundlegend überarbeitet werden soll. 2028 soll das neue „EG"erscheinen.

Den Anlass dafür boten die Lutherbibel von 2017, die Perikopenneuordnung, neu hinzugekommenes Liedgut sowie neue Möglichkeiten der Digitalisierung. Eine Steuerungsgruppe nahm 2019 ihre Arbeit auf, eine Gesangbuchkommission wurde im Frühjahr 2020 berufen. Für Lippe ist Landeskantor Volker Jänig (Lemgo) in dieser Steuerungsgruppe vertreten.

2018 war die Auftaktveranstaltung in Hildesheim unter dem Titel „Was singen wir morgen?". Aufgrund der Pandemieverzögerung startete der Prozess dann 2021. Wenn alles klappt, soll das neue Gesangbuch im Advent 2028 eingeführt werden. Bis dahin ist aber noch ein überaus komplexer Weg zurückzulegen, wie Jänig gegenüber der Gemeindebriefredaktion beschreibt: Es gibt eine Steuerungsgruppe mit acht Personen, die die Gesangbuchkommission organisiert. Das wiederum ist ein Fachgremium mit etwa 80 Personen aus allen Landeskirchen und Fachverbänden. „Da sind dann alle musikalischen Richtungen, theologische Ausrichtungen

und Prägungen und viele persönlichen Charaktere vertreten. Man kann sich leicht vorstellen, wie schwierig es da sein kann, sich auf eine Linie zu vereinbaren."

Aus vielen tausend Vorschlägen aus den bisherigen Chorälen, neuen Liedern sowie Pop- und Gospelsongs (allein aus dem Pop-Bereich mehr als 10.000) sollen am Ende 500 Stücke für das Buch gefunden werden. Jänig: „Da ist es schon abzusehen, dass es auf allen Seiten Enttäuschungen geben wird. Das ist nicht zu vermeiden, und das ist auch überhaupt nicht schlimm." Denn der Landeskantor hofft, dass das schließlich gedruckte Buch ergänzt werden kann durch eine digitale Datenbank, in der alle bis zu 2.500 Titel abgerufen werden können – also auch die, die es zwar in die engere Wahl, aber nicht bis in das gedruckte Buch geschafft haben. Bis jetzt ist das aber noch Zukunftsmusik, denn es gibt zurzeit weder technischen Strukturen dafür noch Vorstellungen über Finanzierung oder die Rechteverwaltung. Jänig: „Wir hoffen auf eine Art digitales Gesangbuch, mit einem kostenfreien Forum und einem Abomodell für die Lieder – online oder über eine App."

Wenn eine erste Auswahl der Lieder vorliegt, soll von September 2025 bis 2026 in allen Landeskirchen eine Erprobungsphase stattfinden. Jänig: „Ich lade schon jetzt dazu ein, sich bei diesem 2025 beginnenden Prozess zu beteiligen. Auch in Lippe werden dazu Termine angeboten und ausgesuchte Gemeinden begleitet. Da soll sich dann zeigen, wie praxistauglich das neue Gesangbuch werden wird."

Die Rubriken des „neuen EG" werden sich nach den Worten des Landeskantors vermutlich stark an bestimmten Zeiten orientieren: Advent und Weihnachten, Segen, Taufe, Abend, aber auch nach Stichworten wie TagesZeit (Momente im Tageslauf), JahresZeit (Kirchenjahr und Jahreslauf), FeierZeit (Gottesdienst feiern), AlleZeit (Psalmen singen und beten), ZwischenZeit (Glauben im Alltag), LebensZeit (Ereignisse im Lebenslauf).

Auch die Lippischen Gemeinden werden sich also darauf einstellen müssen, ab 2028 das neue Gesangbuch anzuschaffen. Ob das in gedruckter Form sein muss oder ob es digitale Installationen für den Gottesdienst gibt, wie es schon jetzt in der Stadtkirche gehandhabt wird, müsse sich zeigen.

Uwe Rottkamp

Kirchen-Charts |„Von guten Mächten wunderbar geborgen"hat gewonnen

Die „Hitparade" der **Choräle**

Haben Sie ein Lieblingslied, dass Sie in der Kirche gerne singen? Die EKD, die Evangelische Kirche in Deutschland, hat dies landesweit gefragt. Rund 10.000 Menschen aus der ganzen Bundesrepublik haben geantwortet und ihre Lieblings-„Hits" der Kirchenlieder geschickt.

Der überraschende (oder auch nicht) Sieger dieser Umfrage: das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen" nach dem Text von Dietrich Bonhoeffer. Der evangelische Theologe und NS-Widerstandskämpfer verfasste den Liedtext im Dezember 1944, als er bereits in der Gestapo-

Haft im Reichssicherheitshauptamt in Berlin saß. Ursprünglich als „Weihnachtsgruß für Dich [seine Braut] und die Eltern und Geschwister" geschrieben, stellt das Gedicht den letzten erhaltenen theologischen Text vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945 dar.

Nach Bonhoeffers Tod wurde das Gedicht wegen seiner Entstehungsgeschichte und dennoch gleichzeitig hoffnungsfrohen Botschaft so populär, dass es gleich von mehreren Komponisten in unterschiedlichsten Sprachen vertont wurde. In der evangelischen Kirchenmusik haben sich vor allem zwei Versionen durchgesetzt, die beide gemeinsam den Top1-Platz der #schickunsdeinlied-Umfrage belegt haben.

Die Version von Siegfried Fietz ist heute in zahlreichen Liederheften und auch im Regionalteil des Evangelischen Gesangbuchs (EG) zu finden (Nr. 652). Die Version von Otto Abel steht im EG unter der Nummer 65. Wegen seines Textes wird das Lied heutzutage besonders häufig zur Jahreswende gesungen – insbesondere als eines der Wochenlieder für den Altjahresabend am 31. Dezember.

Auf dem zweiten Platz landete „Geh aus, mein Herz, und suche Freud" (EG 503) nach der Melodie von August Harder (vor 1813). Es gehört wohl zu den bekanntesten Liedern des Lieddichters Paul Gerhardt, einer der bedeutendsten Dichter des deutschsprachigen Kirchenlieds. In der Fachliteratur wird der Choral auch häufig als „Sommergesang" oder „köstliches Sommerlied" bezeichnet, da in den 15 Strophen die irdische Freude über die Gaben der Schöpfung sowie die himmlische (Vor-)Freude auf das Paradies im Mittelpunkt stehen – sieben Strophen besingen den irdischen Garten (1-7), sieben Strophen besingen den himmlischen Paradiesgarten (9-15), die achte Strophe bildet das Scharnier zwischen beiden Teilen. Die Strophenzahl 15 (7+8) scheint dabei von Gerhardt nicht zufällig gewählt worden zu sein: Von sieben Schöpfungstagen spricht der biblische Schöpfungsbericht; acht als Überbietung der sieben steht für die Ewigkeit. Sieben plus acht symbolisieren Diesseits und Jenseits, Zeitlichkeit und Ewigkeit. Das Lied wird besonders gerne bei Gottesdiensten in den Sommermonaten, Himmelfahrts- und Pfingstgottesdiensten sowie Open Air-Gottesdiensten gesungen. Gerade wegen der letzten beiden Strophen erklingt das Lied durchaus auch bei Trauerfeiern.

Dietrich Bonhoeffer 1939. *Foto: Bundesarchiv*

Dritter wurde „Großer Gott, wir loben dich" (EG 331). Es wurde von dem katholischen Theologen und Lieddichter Ignaz Franz verfasst. Der deutsche Text basiert auf dem lateinischen „Te Deum laudamus" aus dem 4. Jahrhundert, einem der ältesten Gesänge der Christenheit. Ins-

gesamt umfasst das Lied elf Strophen, wobei die mittleren Strophen aufgrund ihres sperrigen Textes nur selten gesungen werden. Sie sind in ihrer Sperrigkeit aber ein Zeugnis des hohen Alters des Ursprungstextes. Die heute gängigste Melodiefassung geht auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch" (1819) und Heinrich Bones Gesangbuch „Cantate" (Mainz 1852) zurück.

Der Platz vier ging an „Möge die Straße uns zusammenführen" (Irische Segenswünsche). Es entstand im Jahr 1988 nach einer Irlandreise des Komponisten Markus Pytlik. Er brachte von dort zwei Mitbringsel mit: Zum einen eine Postkarte, auf der der bekannte „Irische Reisesegen" abgedruckt war, sowie ein Buch mit „Irish Toasts", den irischen Trinksprüchen. Der irische Reisesegen „May the road rise to meet you" ist auch in seiner Originalsprache bereits häufiger vertont worden und wird auch in Deutschland gerne gesungen. Im EG ist es allerdings nicht enthalten

Auf den fünften Platz schließlich kam „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (EG 369), das einzige noch im offiziellen Gebrauch befindliche Kirchenlied des Dichters und Komponisten Georg Neumark (1621-1681). Seine Melodieversion ist zu einer der Hauptmelodien des evangelischen Gesangs geworden. Neben Johann Sebastian Bach griffen auch Georg Philipp Telemann und Felix Mendelssohn Bartholdy die Choralmelodie auf und verarbeiteten sie in ihrem Kantatenschaffen. Auch in Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem" und Robert Schumanns „Klavierquartett Es-Dur, op. 47" werden Teile des Chorals zitiert.

Besondere Aufmerksamkeit erlangte das Lied außerdem im Jahr 2002 durch den Film „Vaya con Dios", in dem die Mönche Arbo und Tassilo durch ihre kunstvollen Figurationen über die Melodie des Liedes ihren Mitbruder Benno zurückgewinnen können.

Uwe Rottkamp

Haben Sie auch ein Lieblingslied? Schreiben Sie es uns, per E-Mail an musik@stadtkirche.info oder mit einer Karte an das Gemeindebüro. Vielleicht erklingt es dann ja künftig öfter in den Gottesdiensten an der Stadtkirche.

500 JAHRE Evangelisches Gesangbuch

Hintergrund Das „EG" hat viele Vorgänger

Ohne Lieder keine **Reformation**

Das Evangelische Gesangbuch (EG) ist das aktuelle Gesangbuch der deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Deutschland, Elsass-Lothringen, Österreich und Luxemburg; es wurde je nach Landeskirche zwischen 1993 und 1996 eingeführt. Vorgänger war das „Evangelisch Kirchengesangbuch" (EKG).

Es gibt 14 verschiedene landeskirchliche EG-Regionalausgaben. Diese bestehen aus der Stammausgabe sowie zusätzlichen Anhängen mit je unterschiedlichen Regionalteilen. Der gemeinsame Stammteil enthält unter 535 Nummern insgesamt 567 vornehmlich für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmte Lieder und Gesänge. Damit ist es um 173 Gesänge umfangreicher als sein Vorgänger, der Stammteil des „Evangelischen Kirchengesangbuchs" (EKG).

2Insgesamt umfassen die Lieder des Gesangbuchs etwa 2860 Strophen; je nach der Art der Zählung gibt es dabei Schwankungen. Vom strophenreichsten Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund" (Nr. 324) von Paul Gerhardt sind 18 Strophen abgedruckt.

Im Unterschied zum EKG wurden eine ganze Reihe neuerer Lieder und liturgischer Gesänge (beispielsweise aus Taizé) aufgenommen. Das Gesangbuch enthält eine Vielzahl mit einem „ö" gekennzeichnete Lieder, die mit der von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut erarbeiteten Fassung übereinstimmen und so häufig auch im katholischen Gotteslob enthalten sind. Etliche Lieder wurden im Vergleich zum EKG in Tonhöhe, Melodie und Rhythmus verändert. Außerdem enthält das EG im Unterschied zum EKG zu einigen Liedern mehrstimmige Sätze und Kanons.

Bei rund 20 Liedern im Stammteil wurden fremdsprachige Texte (englisch, Zulu, schwedisch etc.) berücksichtigt, die in internationalen Gottesdiensten genutzt werden können. Weitere fremdsprachige Lieder sind in verschiedenen Regionalteilen enthalten. Der Regionalteil für Lippe, Rheinland und Westfalen enthält weitere Lieder zu Kirchenjahr und anderen Anlässen.

Die Textteile des EG, die zu den Regionalteilen zu rechnen sind, sind meist erheblich umfangreicher als die des EKG und enthalten beispielsweise Psalmen, Gebete für verschiedene Anlässe, Ordnungen für Gottesdienste oder Andachten, Bekenntnistexte der Kirchen wie zum Beispiel altkirchliche oder neuere Glaubensbekenntnisse, Luthers Kleinen Katechismus, die Confessio Augustana, den Heidelberger Katechismus und die Barmer Theologische Erklärung.

EG und EKG haben allerdings viele Vorgänger. Ohne Lieder hätten sich Martin Luthers reformatorische Gedanken nicht so unter den Leuten verbreiten lassen, und manche konfessionelle Ausprägung und damit die Vielfalt der Gottesdienste würde es ohne Lieder und Musik nicht geben.

Etlich Cristlich lider
Lobgesang/vñ Psalm/dem rainen wort Gottes gemeß/auß der heyligē schrifft/durch mancherley hochgelerter gemacht/in der Kirchen zů singen/ wie es dann zum tayl berayt zů Wittenberg in übung ist.
wittenberg.
M.D.XXiiij.

Das „Achtliederbuch" mit dem Titel „Etlich Cristlich lider / Lobgesang und Psalm" ist die erste deutschsprachige evangelische Liedersammlung, erschienen 1524. *Foto: Wikipedia*

Bereits 1524 erschienen die ersten charakteristischen Liederbücher. Einzelne Lieddrucke wurden im Achtliederbuch in Nürnberg zusammengefasst. Das Erfurter Enchiridion sammelte den kleinen, wachsend auswendig gesungenen lutherischen Liederstamm. Im gleichen Jahr entstand auch schon eine erste Chorsammlung für fünf Stimmen in fünf Büchern. Die Vorlage für die weitere Entwicklung von Gesangbüchern war ein Gesangbuch von Valentin Babst, ein Prachtexemplar aus Leipzig von 1545. Hier waren bereits Lieder aus den verschiedensten Regionen gesammelt.

Von da an gibt es eine reiche Geschichte regionaler Bücher. Für die reformierte Geschichte war der Genfer Psalter von 1562 prägend. Er wurde 1573 von Ambrosius Lobwasser übersetzt. Eine wesentliche Veränderung in der reformierten Tradition entstand erst mit einer Neudichtung des Psalters von Matthias Jorissen 1798.

Viele Lieder aus den Sammlungen des 16. Jahrhunderts finden sich bis heute im Evangelischen Gesangbuch und prägen die evangelische Frömmigkeit. Dies gilt auch für die Liedersammlungen des 17. Jahrhunderts, die die Werke von Johann Crüger und Paul Gerhardt beinhalten. Crügers Hauptwerk, ein Gesangbuch mit dem Titel „Praxis pietatis melica" war das wichtigste Gesangbuch des 17. Jahrhunderts und erlebte auch damals beeindruckende 44 Auflagen.

Im Freylinghausen'schen Gesangbuch von 1704/14 in Halle wird deutlich, dass die Sprache wichtiger als die Melodien geworden ist: Zu 683 Texten gibt es 174 Melodien. Es sind Melodien, die den Geist der Barockzeit atmen und nicht allen zu ihrer Zeit gefielen.

Graf von Zinzendorf versucht ein konfessionsverbindendes Liederbuch

Die Vielfalt ist groß geworden und so bemüht sich Nikolaus Graf von Zinzendorf, Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine und selbst Dichter zahlreicher Lieder, um ein konfessionsverbindendes Liederbuch. In London gelang ihm sogar eine Sammlung von 2168 Liedern. 1837 schafft Albert Knapp eine Sammlung mit ca. 3500 Liedern. Bei so viel Auswahl gelang es der Eisenacher Konferenz (Konferenz der evangelischen Kirchenleitungen) 1854 eine Kernliederliste mit 150 Liedern zu erstellen. Eine Vielzahl dieser Lieder stammt von Martin Luther und Paul Gerhardt, daneben ist aber eine Vielzahl von Komponisten und Autoren vertreten.

Immerhin sieben dieser Lieder gehören auch noch zu einer Kernliederliste von 2006, im Evangelischen Gesangbuch finden sich noch viel mehr (z.B. „Dies ist der Tag, den Gott gemacht", oder „Gelobet seist du Jesu Christ"). Anfang des 20. Jahrhunderts gab es eine aktive Liturgie- und Singbewegung, die viele neue Liederbücher hervorbrachte.

Auch die Gesangbuchgeschichte erlebte ein dunkles Kapitel zur Zeit des Nationalsozialismus, als die Deutschen Christen versuchten, ihre Inhalte in ein eigenes Kirchengesangbuch hineinzuschreiben. Bis heute werden manche Textveränderungen dieser Zeit diskutiert.

Nach dem Krieg wurde ein neues Gesangbuchkapitel aufgeschlagen: Die Evangelische Kirche in Deutschland schaffte 1950 erstmals ein Einheitsgesangbuch mit unterschiedlichen Regionalanhängen. Die neuen Musikbewegungen der 60er Jahre, das katholische Gotteslob von 1975 (ebenfalls ein Einheitsgesangbuch), ökumenische Weiterarbeit und viele theologische Gespräche führten zu dem jetzt vertrauten Evangelischen Gesangbuch, das zwischen 1993-1996 in allen evangelischen Landeskirchen in Deutschland und zum Teil in den deutschsprachigen Gemeinden im europäischen Ausland eingeführt wurde.

Mehrere 1000 neue Lieder in den vergangenen 30 Jahren, viele davon in den Kirchentagsliederheften erschienen, dazu die vielen neuen technischen Selbstverständlichkeiten führten nicht nur 2013 zur Einführung eines neuen Gotteslobs auf katholischer Seite, sondern regten auch die evangelische Diskussion an.

In diesem Jahr feiert die EKD das Ereignis „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch" mit einem umfangreichen Programm. Weitere Infos dazu im Internet unter der Adresse

www.mit-herz-und-mund.de

Uwe Rottkamp, mit Texten aus wikipedia und ekd.de

Kirchenvorstand Verabschiedung und Einführung am 10. März

Wechsel in der Gemeindeleitung

Mit großem Dank möchte der Kirchenvorstand am Sonntag, 10. März, seine bisherigen Mitglieder verabschieden. „Wir würden uns sehr über eine lebhafte Beteiligung der Gemeinde zu diesem Wechsel freuen", laden die Pfarrerinnen Irene Preuß und Veronika Grüber zu dem Gottesdienst ein.

Ausgeschieden sind:

- Matthias Beckmann
- Jennifer Flügge
- Matthias Neuper
- Uwe Rottkamp
- Christiane Schmidt
- Christian Stiller

Im gleichen Gottesdienst werden die Gemeindemitglieder in ihr Amt eingeführt, die in den nächsten vier Jahren gemeinsam mit den Pfarrerinnen die Gemeinde leiten werden. „Es wird den Männern und Frauen gut tun, wenn Sie ihr verantwortungsvolles Amt schätzen, wenn Sie auf sie zugehen, sie mit Anregungen und wohlwollender Kritik begleiten und für sie beten", unterstreichen die Pfarrerinnen.

Dem neuen Kirchenvorstand gehören an:

- Heiner Begemann
- Dr. Irene Biester
- Ulrike Blanke-Wiesekopsieker
- Sylvia Bornemeier
- Bernhard Dröge
- Ann-Charlott Grummert
- Martina Hohnhorst
- Markus Kirschenkern
- Cornelia Lesemann
- Elke Reuper
- Lars Wolfmeier

Zwei Plätze bleiben vorläufig frei, weil sich keine Kandidaten gefunden haben. Sie können in den nächsten vier Jahren durch Berufung besetzt werden.

Ausgeschieden aus dem KV:

Matthias Beckmann

Jennifer Flügge

Matthias Neuper

Uwe Rottkamp

Christiane Schmidt

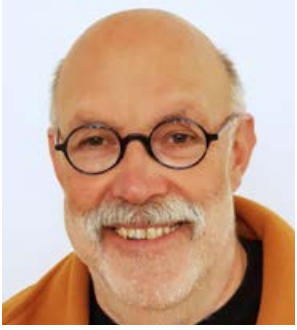
Christian Stiller

Heiner Begemann (66) ist Jurist, sportlich aktiv und interessiert sich für Geschichte und Literatur. Er ist Mitglied im Finanz- und Personalausschuss, im Öffentlichkeitsausschuss sowie im Bauausschuss, wo er unter anderem mit der Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses befasst ist.

Dr. Irene Biester (69) ist Ärztin, seit 2022 im Ruhestand und möchte im Kirchenvorstand mitarbeiten, um sich aktiv in die Gemeinde einzubringen. Zu ihren Hobbys gehören Lesen, Reisen und Fitness. Außerdem verbringt sie so viel Zeit wie möglich mit ihren drei Kindern und fünf Enkelkindern.

Ulrike Blanke-Wiesekopsieker ist ehemalige Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte und Vorsitzende des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und des Friedhofsausschusses. In beiden Bereichen möchte sie im Sinne einer lebendigen Gemeindearbeit weiter Impulse setzen.

Sylvia Bornemeier (65) ist gerne Rentnerin. Die Stadtkirche ist ihr wichtig; sie freut sich über den Neuanfang mit den Pastorinnen. Sie besucht gerne den Gottesdienst und singt im Gospelchor. In der Gemeinde fühlt sie sich sehr wohl. Die Gemeindearbeit möchte sie so gut wie möglich unterstützen.



Bernhard Dröge (70) ist seit 2012 im Kirchenvorstand. In den ersten acht Jahren galt sein hauptsächliches Interesse dem Stadtkirchenfriedhof an der Herdorder Straße, der in dieser Zeit zukunftssicher aufgestellt wurde. Seit vier Jahren ist er in den Ausschüssen für Finanzen, Personal und Bauen.

Ann-Charlotte Grummert (49) ist Rechtsanwältin und lebt mit Ehemann und drei Söhnen im Herzen von Bad Salzuflen. Sie ist der Stadtkirche und der Gemeinde persönlich und familiär seit Kindheit sehr verbunden, liebt die Musik, den Garten, die Natur und reist gerne an die Nordsee.

Martina Hohnhorst (62), Lehrerin, tanzt in ihrer Freizeit seit vielen Jahren und liest leidenschaftlich gerne. Seit 2004 gehört sie dem Kirchenvorstand an, Schwerpunkt ist die Leitung des Bauausschusses. Sie möchte die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden mitgestalten.

Markus Kirschenkern (70), Südfeldwiese 6. Maschinenbauingenieur i.R. Tätig im Bau- und Musikausschuss. Zwei Kinder, drei Enkelkinder. Hobbies: Angeln, Wandern und Ski-Alpin.

Cornelia Lesemann ist pensionierte Lehrerin und schon lange im Kirchenvorstand. Sie liebt Bücher, lange Spaziergänge mit dem Hund und das Zusammensein mit ihren Kindern und Enkelkindern. Sie wünscht sich eine lebendige Gemeinde, in der für viele Menschen und Ideen Platz ist.

Elke Reuper arbeitet als Physiotherapeutin in Bad Salzuflen. Im Kirchenvorstand kümmert sie sich um den Friedhof, den Kinder- und Jugendausschuss und den Gottesdienst. Sie ist in der Frauenhilfe aktiv und singt in der Kantorei.

Lars Wolfmeier ist 43 Jahre alt und Vorsitzender des Finanzausschusses sowie Mitglied im Leitungsteam. Ihm liegen neben den Gottesdiensten besonders die ehrenamtlichen und sozialen Projekte der Kirchengemeinde sehr am Herzen.

Hier könnten Sie stehen: Im aktuellen Kirchenvorstand sind nur 11 von 13 Plätzen besetzt. Diese Plätze können nachberufen werden. Wenn Sie Interesse haben und Teamarbeit schätzen, melden Sie sich gerne bei den Pfarrerinnen oder im Gemeindebüro.

Ökumenische Bibeltage

Ein Abend zum Thema „Sprache und Verwirrung“

Unter dem Titel „Und das ist erst der Anfang“ finden vom 8. bis 21. April die ökumenischen Bibeltage in Schötmar und Bad Salzuflen statt.

In diesem Jahr werden die biblischen Urgeschichten“ erkundet, mit denen die Bibel beginnt: die Schöpfung, der Baum der Erkenntnis, Kain und Abel, die Sintflut – um nur einige Stichworte zu nennen.

Unter dem Titel „Sprache und Verwirrung“ laden das Frauenforum der Stadtkirchengemeinde und Pfarrerin Irene Preuß zu einem Bibelabend ein. Im Mittelpunkt steht die Erzählung vom Turmbau zu Babel. Die Urgeschichten erzählen davon, was uns Menschen ausmacht und sind überraschend aktuell. Irene Preuß: „Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!“

Bibelabend
Donnerstag, 18. April, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Stadtkirche

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der ökumenische Bibeltage:

Sonntag, 7. April, 18 Uhr im evangelisch-reformierten Gemeindehaus an der Stadtkirche: Auftakt Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft Bad Salzuflen. Text 1 Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4 mit Matthias Schmidt

Montag, 8. April, Begegnungsstätte Schötmar, Am Kirchplatz – Bibelgespräch beim CVJM. Text 1: Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4 mit Matthias Schmidt.

Donnerstag, 11. April, 15-16.30 Uhr evangelisch-lutherische Trinitatiskirche Schötmar, Eduard Wolfstr. 19, Bibelgesprächskreis Text 1: Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4 mit Elke Luig

Donnerstag, 11. April, 19 Uhr Auferstehungskirche , Zentrum Lichtblicke, Gröchteweg 30. Bibelkreis Text 2: Gut und Böse, Gen 3,1-24 mit Pfrin St. Langenau

Freitag, 12. April, 20 Uhr Gemeinschaftshaus Heerserheide Bibelgespräch zum Sonntagstext Fluch und Schutz Gen 4 mit Ingrid Kuhlmann

Sonntag, 14. April, 10 Uhr Gottesdienst in der evangelisch-reformierten Kilianskirche Schötmar, mit Pfarrer Markus Honermeyer zu Text 3 Genesis 4 Fluch und Schutz -

Sonntag, 14. April, 11.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinschaftshaus Heerserheide mit Pfarrer Markus Honermeyer Text 3 Genesis 4 Fluch und Schutz; vorher 10 Uhr Heerserheider Bibelfrühstück

Sonntag, 14. April, 16 Uhr bei der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde im Calvin-Haus Gröchteweg 57: Text 4: Fleisch und Geist, Gen 6,1-4

Montag, 15. April, Bibelgespräch in der landeskirchlichen Gemeinschaft Retzen Text 4: Fleisch und Geist, Gen 6,1-4

Dienstag, 16. April, 9.30-11.30 Uhr Gemeindefrühstück am Kirchplatz in Schötmar zu Text 5: Tod und Rettung, Gen 7, 1-10 und 8,18-25 mit Pastorin Maria Kapetschny

Dienstag, 16. April, 8-19.30 Uhr St Kilian 1 (kath.); Text 6: Bund und Leben, Gen 9,1-17 Bibelteilen mit Vikar Dr. Victor Anoka

Donnerstag, 18. April, 19-20.30 Uhr Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Stadtkirche Bad Salzuflen (Frauenforum): Text 7: Sprache und Verwirrung, Gen 11,1-9, mit Pfarrerin Irene Preuß

Sonntag, 21. April in der evangelisch-reformierten Kilianskirche Schötmar: ökumenischer Bibelsonntag mit Kirchenrat Thomas Warnke und Pfarrer M.Schmidt: Text 8: Gottes Schöpfung – Geschenk und Verantwortung – 1. Mose/Genesis 1,26-31

Mittwoch, 24. April, 16.30-18 Uhr evanglisch-lutherische Trinitatiskirche Frauenabendkreis mit Pfr. Markus Honermeyer: „Mann und Frau in der Urgeschichte" – Erschaffung nach Gen. 2 und Zuordnung nach Gen. 3

Sonntag, 28. April, 10.30 Uhr Gottesdienst zum ökumenischen Bibelsonntag in der evangelisch-lutherischen Versöhnungskirche Knetterheide mit Elke Luig: Gottes Schöpfung – Geschenk und Verantwortung – 1. Mose/Genesis 1,26-31

Auch bei den ökumenischen Gottesdiensten zu Himmelfahrt am 9. Mai um 11.30 Uhr an der Trinitatiskirche und zum Umwelttag am 9. Juni um 10 Uhr an der Heerser Mühle kommen Texte aus der Reihe vor.

In der Zeit von Dienstag bis Freitag gibt es in der dritten Osterferienwoche vom 2. bis 5. April die Kinderbibeltage mit Axel Schwarze und Pfarrer Andreas Gronemeier.

Am 7. April wird vormittags zum Abschluss der Kinderbibeltage um 10 Uhr ein reformiert/lutherischer Familiengottesdienst in der evangelisch-reformierten Kilianskirche gefeiert mit Pfarrer Andreas Gronemeier und Diakon Axel Schwarze.

Parallel zur Reihe ist eine **biblische Erzähllandschaft zur Urgeschichte** aufgebaut von Ostern bis Himmelfahrt im Foyer der evangelisch-lutherischen Trinitatiskirche Schötmar, Eduard Wolff Str. (Elke Luig)

Kinder**flohmarkt** im Calvin-Haus

Der vorsortierte Kinderflohmarkt wird am 9. März von 10 bis 14 Uhr im Calvin-Haus stattfinden. Es gibt neben Kleidung (bis voraussichtlich Größe 122) für Frühjahr und Sommer auch Schuhe, Bücher, Spielzeug etc.

Ansprechpartnerin ist Inga Bernhard, E-Mail: ingabernhard@gmx.de

Shopping und Café

Secondhand-Bekleidung von Frauen für Frauen

Modisch-aktuelle vorsortierte Damen-Markenbekleidung **Frühling/Sommer** von XS/34 bis 48/XXL, von 26 bis 76 Jahren Schuhe, Dekotaschen – und vieles mehr!

Samstag, 23. März, 11-16 Uhr
Calvin-Haus, Gröchteweg 59

Für Kaffee und Kuchen, Herzhaftes und ein leckeres Getränk sowie Umkleidekabinen und ein stilvolles Shopping-Ambiente ist gesorgt.

Parkplätze sind vorhanden.
Die Hälfte des Erlöses geht an ein regionales soziales Projekt

Evangelisch-reformierte Stadtkirche Bad Salzuflen

Shopping-Tour im Calvin-Haus

Jedes Mal wieder ein großer Erfolg ist der nachhaltige Kleidermarkt im Calvin-Haus. Gut erhaltene, hochwertige Kleidung wechselt die Besitzerin, es ist ein lebendiges Shopping-Erlebnis mit netten Begegnungen, viel guter Laune, Kaffee und Kuchen und nicht zuletzt ist es auch für einen guten Zweck.

Renate Ciesielski-Finke und Kordula von Rabenau sind die Köpfe hinter diesem Projekt. Schon Wochen vorher sichten sie die Kleidung, waschen und bügeln und sortieren liebevoll nach Größen und Preisen. Zusammen mit einem Helfer-Team dekorieren sie dann den Saal im Calvin-Haus , backen den Kuchen und sind bereit für den Einsatz.

Die nächste Shopping-Tour ist geplant für Samstag, 23. März, von 11 bis 16 Uhr im Calvin-Haus. Es gibt Damenbekleidung für das Frühjahr und den Sommer.

Wer Kleidung abgeben möchte, kann sich vorab bei Renate Ciesielski-Finke melden (Telefon: 05222-40454). Bitte keine Kleidung einfach vor das Gemeindehaus stellen. Der Erlös geht wieder an ein regionales Projekt.

Shopping-Tour für Frauen
Samstag, 23. März, 11-16 Uhr
Calvin-Haus, Gröchteweg 59

Kennernlernen und Impuls bei Kaffee und Kuchen

Gesprächscafé „Leib und Seele“

Gespräche über Lebensthemen in Kaffeehausatmosphäre – so lässt sich die Idee des Gesprächscafés Leib und Seele zusammenfassen.

Ein Kennenlernen der Gäste bei Kaffee und Kuchen, ein Impulsreferat als Denkanstoß und ein locker moderierter Austausch der Gäste untereinander bilden das Programm. Zukünftige Themen können von den Gästen vorgeschlagen werden.

Das Gesprächscafé findet einmal im Monat donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr im Calvinhaus am Gröchteweg statt.

Themen und Termine:

29. Februar: Was gewinne ich, wenn ich verzichte? Ideen zur Fastenaktion 2024 „7 Wochen ohne Alleingänge“

21. März: Kann man einem Judas vergeben? Gedanken zur Psychologie der Vergebung

25. April: noch offen. Das Thema finden Sie im April auf der Internetseite www.stadtkirche.info

Aktuelle Informationen zum Gesprächscafé Leib und Seele werden mit dem Newsletter der Stadtkirchengemeinde verschickt. Die Anmeldung zum Newsletter finden Sie ebenfalls auf der Internet-Homepage.

Ausflug mit Überraschungsziel

Fahrt ins Blaue

Am **Mittwoch, 24. April**, wird vom „Reiseteam“ ein Ausflug anderer Art angeboten: Es gibt eine Fahrt ins Blaue. „Lassen Sie sich überraschen, wohin es Sie an diesem Nachmittag führt“, lädt Gitta Brandes zu dieser Fahrt ein. Es wird kurzweilig und natürlich ist ein Kaffeetrinken dabei. Der Ausflug ist für RollatorenfahrerInnen geeignet.

Der Bus startet um 12.20 Uhr am Parkplatz an der Herforder Straße (P6); dort kann man das Auto gut abstellen. Eine weitere Haltestelle ist um 12.30 Uhr der ZOB. Der Preis beträgt 35 Euro, darin enthalten ist die Busfahrt, Kaffeetrinken und das Überraschungsprogramm.

Verbindliche Anmeldungen können ab sofort montags, mittwochs und freitags von 8.30 bis 12 Uhr im Gemeindebüro erfolgen.

Änderungen Friedhofsverwaltung

Neue Zeiten

Seit dem 1. November arbeitet Gitta Brandes aus der Friedhofsverwaltung ebenfalls in der Friedhofsverwaltung in Schötmar. Da die gärtnerische Kooperation so gut funktioniert, hat sie sich auf die Ausschreibung der Schötmaraner für die Ergänzung in der Friedhofsverwaltung beworben. Demnach ist das Friedhofsbüro im Gemeindehaus an der Stadtkirche nur noch an folgenden Tagen geöffnet: **Montag**, **Mittwoch** und **Freitag** jeweils von **8.30 bis 12 Uhr**. Termine sollten möglichst telefonisch festgelegt werden.

In Abstimmung mit der Lippischen Landeskirche ist die Gebührensatzung des evangelischen Stadtfriedhofs an der Herforder Straße überarbeitet worden. Die neuen Gebühren können auf der Internetseite der Gemeinde nachgesehen werden (www.stadtkirche.info)

Veronika Grüber

Die rätselhafte **Königin von Saba**

1. Buch der Könige 10,9

Wissen Sie, wie viele Körner aus einem Saatkorn wachsen? Oder wie viele Tropfen Wasser im Meer sind? Es sind Fragen, die einst die Königin von Saba König Salomo gestellt haben mag. So stelle ich es mir zumindest vor.

Das erste Buch der Könige überliefert leider nicht die Rätsel, die die Königin gestellt hat, weil sie von Salomos Weisheit gehört hat und ihn nun testen will. Aber es erzählt davon, wie die Königin von Saba damals bei König Salomo war. Die Autoren der Königebücher versuchen nicht nur damit zu prahlen, wer von den beiden Königen mehr Edelsteine oder Gold in seinen Schatzkammern hat, sondern sie wollen auch erzählen, dass Gott, wenn man ihn darum bittet, Weisheit schenkt. Dass man sich auf ihn verlassen kann. Dass er einen führt.

Dass sogar eine Königin, die bislang noch nichts von diesem Gott Israels gehört hat, seine Barmherzigkeit, seine Güte und seine Liebe erkennt und lobt. Dass das alles kein Rätsel ist, sondern ein Glaube an Gott. Die gesagt hat: *Gepriesen sei der Herr, dein Gott! Er hat Gefallen an dir gefunden und dich auf den Thron Israels gesetzt. Denn der Herr liebt Israel für alle Zeit. Deshalb hat er dich zum König gemacht, damit du für Recht und Gerechtigkeit sorgst. (1.Kön 10,9)*

Auch, wenn wir nicht so wie König Salomo alle Rätsel lösen können, die uns gestellt werden: endlich zu wissen, wohin die zweite Socke nach dem Waschen verschwindet oder was zuerst war – das Huhn oder das Ei? Oder auch wissen zu wollen: Wie war das mit der Auferstehung? Wie ist das Leben nach dem Tod? Wie sieht das Himmelreich wohl aus?

Die Weisheit, die Salomo hat, ist die Erkenntnis, dass es einen Unterschied zwischen Gott und Mensch gibt. Dass es auf der Welt mehr gibt als nur sich selbst. Weil er das weiß und an einen Gott glaubt, der ihn hält und trägt, sich kümmert und für ihn da ist, lebt und regiert er mit einem hörbaren Herz. Das auf die Belange seiner Beamten, seines Volkes hört, der eine auslän-

Salomo empfängt die Königin von Saba. Gemälde von Giovanni Demin (1789-1859)

dische Königin herzlich empfängt und ihr zeigt, was es heißt, zu glauben.

Eigentlich schade, nicht zu wissen, wie es nach diesem Besuch weiterging. Was hat sie mitgenommen außer den Geschenken, die Salomo ihr mitgegeben hatte? Wird sie auch bei sich eine Hofetikette eingeführt haben, bei der jeder Minister und jeder Diener seinen Platz hatte? Wird sie den Respekt vor der Kultur Israels mitgebracht haben und vielleicht junge Landsleute ermutigt haben, nach Israel zu gehen und dort zu lernen und ihre Erfahrungen zu machen?

Und vor allem: was wird sie von Israels Glauben und Religion bei sich bewahrt haben? Den Glauben an den Gott, der nicht nur bis in das sagenhafte Land am Rande der Wüste reicht, sondern bis an die Enden der Welt?

Auch mir muss dieser kleine Einblick von dem Staatsbesuch reichen. Aber das, was ich sehen konnte, was mir diese Erzählung zeigt – bereichert mich. Denn sie zeigt mir, dass ich – dass wir – respektvoll mit andern umgehen und in unserem Urteilen über andere weise sein sollten. Dass wir uns an der erlebten Vielfalt freuen und die Andersartigkeit der anderen als Bereicherung betrachten sollten. Dass wir um ein offenes Ohr bitten sollten, damit wir andere Menschen wirklich wahrnehmen und sie die Begegnung mit uns glücklich macht.

Ob uns das alles gelingt, mag ein Rätsel bleiben. Aber ich glaube aus vollem Herzen daran und bitte Gott darum. Und wer weiß, ob nicht irgendwann doch eine Königin vom Ende der Erde auch mich besucht, weil sie von meiner Weisheit gehört hat. Amen.

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von November bis Dezember erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	117,73
Kindergottesdienst	50,00
Kirchenmusik	50,00
Gemeindearbeit	444,11
Jugendarbeit	400,00
Frauenarbeit	144,70
Seniorenarbeit	167,76
Gemeindediakonie	416,02
Keller-Café	586,27
Mittagstisch	3.201,35
freiwilliges Kirchgeld	500,00
Brot für die Welt	900,00
Projekt „Fahrräder für Geflüchtete“	100,00
	7.077,94

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto bei der KD-Bank eG
IBAN: **DE07 3506 0190 2009 9100 10**

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat im November und Dezember unterstützt:

Kinder- und Jugendarbeit	1.500,00
Diakonie- und Sozialarbeit	750,00
Erhalt der Stadtkirche	1.500,00
Kirchenmusik	750,00
insgesamt	**4.500,00**

Konto: DE77 4825 0110 0000 1749 38
Sparkasse Lemgo

Couragierte Kindertrauergruppe

Kinder **trauern anders**

Kinder trauern anders als Erwachsene. Das berücksichtigt eine Trauergruppe von Magdalena Jarzembek. Im vierwöchentlichen Rhythmus finden Gruppentreffen in den Räumen am Markt statt. Dabei wird den Gefühlen Raum geben. „Mit kreativen Aktionen wollen wird die Kinder auf ihrem Weg stärken und ihnen helfen, ihre Gefühle und Ressourcen zu entdecken“, erläutert Magdalena Jarzembek. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Die Treffen finden donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Infos bei Magdalena Jarzembek unter Telefon 0160.97 56 03 52.

Sommerfreizeit 2024

Vom 19. bis 26. Juli geht es wieder für eine Woche ins CVJM Waldheim nach Häger. Alle Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufahren. Dort erwartet euch eine Woche mitten im Wald mit ganz viel ‚action'. Aber auch die stillen Momente haben ihren Platz, in denen wir zusammen über Gott nachdenken und viel miteinander singen.
Was euch dort erwartet, könnt ihr erahnen, wenn ihr die Bilder und Berichte der letzten Jahre anschaut. Diese findet ihr auf unserer Homepage (siehe Hinweis unten).

Kindergottesdienst

Einmal monatlich gibt es sonntags von 14.30 bis 16 Uhr den Kindergottesdienst im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Eingeladen sind alle Kinder ab 4 Jahren. Gemeinsam singen wir, hören eine biblische Geschichte und lassen sie durch Spiele und Aktionen für die Kinder erlebbar werden. Nächste Termine sind der 10. März und 21. April. – Wir freuen uns auf euch!

Jugendkreis

Jeden Dienstag findet von 18.15 bis 19.45 Uhr der Jugendkreis im Calvin Haus statt. Eingeladen sind alle ab 12 Jahren. Es wird gemeinsam gequatscht, gelacht, gegessen und viel gespielt. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm und freuen uns, wenn die Gruppe wächst.
Gerne könnt ihr Freunde mitbringen.

Anmeldungen, Programme und weitere Infos gibt es auf ***www.ev-jugend-badsalzuflen.de***

Nahostkonflikt – Versuch einer Einordnung

Im Vorfeld des Weltgebetstags findet **am Dienstag, 27. Februar, um 18.30 Uhr im Calvin-Haus** ein Informationsabend statt. Thomas Gräfe, Historiker bei der Mendel-Grundmann-Gesellschaft für jüdische Regionalgeschichte, referiert über die Vorgeschichte des (aktuellen) Konflikts zwischen Israel und den arabischen Nachbarn. Dabei will er vor allem auf die Wurzeln und Ursachen für die jetzigen Verhältnisse eingehen, die in Anbetracht der sich überschlagenden täglichen Meldungen oft in den Hintergrund geraten. Moderiert wird der Abend von Pfarrerin Irene Preuß und Martina Hohnhorst; ihr Anliegen ist es, auch die durchaus vorhandenen Friedensbemühungen von unterschiedlichen Initiativen vor Ort, aber auch hier in Deutschland, zu würdigen.

Ziel des Abends ist es, den Weltgebetstag, in dessen Fokus in diesem Jahr die Lebensbedingungen von palästinensischen Christinnen stehen, vorzubereiten und einzuordnen. Alle sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und in den Dialog zu treten. Gemeinsam gelingt es hoffentlich, sich dem schwierigen und sensiblen Thema angemessen zu nähern.

Martina Hohnhorst

Ein Gebet geht um die Welt

Einladung zum ökumenischen Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag gefeiert - über die Grenzen von Ländern und Konfessionen hinweg. Jedes Jahr steht ein anderes Land im Fokus: Christliche Frauen berichten über ihre Lebenssituation und erarbeiten die Liturgie, die in Gottesdiensten rund um den Globus gefeiert wird. Auf diese Weise setzen sich Frauen auf der ganzen Welt für ein Leben in Frieden, Gerechtigkeit und Würde ein.

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina und steht unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“.

Der palästinensische Staat besteht nicht aus einem zusammenhängenden Staatsgebiet, sondern aus drei Teilen. Im jetzt umkämpften Gazastreifen im Süden herrscht seit 10 Jahren die Hamas, im Westjordanland und Ostjerusalem die PLO. 2022 lebten 14,3 Millionen Palästinenser:innen weltweit, davon 5,35 Mio. im Staat Palästina, 1,7 Mio. in Israel, 6,4 Mio. in den arabischen Ländern. Ein Drittel der Menschen in Palästina ist jünger als 15 Jahre. 98% der Menschen sind sunnitische Muslim:innen, ca. 1,2% Christ:innen. Die Arbeitslosigkeit lag 2022 bei 24%, im Gazastreifen deutlich höher.

Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst zum Weltgebetstag am **Freitag, 1. März um 18 Uhr in der ev.-ref. Stadtkirche**.

Anschließend gibt es im benachbarten Gemeindehaus Gelegenheit zum Austausch und zum Essen: Frauen aus dem Bad Salzufler Weltgebetstagskreis bieten Speisen nach Rezepten aus Palästina an.

Irene Preuß, Christine Ulrich

Passions-andachten

„Aus der Tiefe rufe ich...“

So beginnt der 130. Psalm, ein Klagepsalm. Er gehört zu den sieben Bußpsalmen. Sie sollen in diesem Jahr im Mittelpunkt der Passionsandachten stehen. In den Wochen vor Ostern innehalten im Getriebe, auf die Psalmen und die Leidensgeschichte Jesu hören, beten, singen: Die ev.-ref. und die ev.-luth. Gemeinde laden an jedem Donnerstag zur Passionsandacht im Zentrum Lichtblicke ein.

Passionsandachten
Donnerstags, 15.,22.+29.2., 7.,14.+21.3.,
18 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Altkleidersammlung für AGAPE

Im März

Bitte geben Sie in der Zeit vom 18.bis 24. März 2024 noch tragbare Kleidung und Schuhe gut verpackt zu folgenden Sammelstellen, gerne auch Tisch-und Bettwäsche:

- Hinter der Auferstehungskirche (am Pfarrhaus Gröchteweg 30)
- Am Kellereingang des reformierten Gemeindehauses an der Stadtkirche (Von-Stauffenberg-Str. 3)
- An der Garage hinter der Erlöserkirche (Martin-Luther-Str. 9)

Der in Bad Salzuflen gegründete Verein Agape e.V. ist seit 1990 für Kinder mit geistiger Behinderung in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern tätig. Dazu gehört z.B. der Aufbau des Kinderdorfes Canaan in Sercaia/Kreis Brasov für 52 Kinder und die Einrichtung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.
Ein Teil der Kleidung wird an Bedürftige verteilt, der größte Teil in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf fördern so die Projekte vor Ort.

„Und das ist erst der Anfang!“

Ökumenische Bibeltage

Um den Anfang der Bibel, den Beginn der Geschichte Gottes mit den Menschen, geht es bei den Ökumenischen Bibeltagen, die vom 8. bis 21. April an verschiedenen Orten in Bad Salzuflen und Schötmar stattfinden. Die Geschichten stehen im Mittelpunkt, in denen es um die Schöpfung, den Baum der Erkenntnis, Kain und Abel, die Sintflut und andere Themen geht.

Das gesamte Programm mit allen Veranstaltungsorten wird rechtzeitig in der Presse und auf Plakaten veröffentlicht. Die beiden Abende, die in unseren Gemeinden stattfinden, seien hier schon einmal angekündigt:

„Gut und Böse“, darum geht es in der Geschichte vom Sündenfall, die am **Donnerstag, 11. April, 19 Uhr, im Zentrum Lichtblicke an der Auferstehungskirche** zu Sprache kommt. Pfn. Steffie Langenau führt in den Text ein.

Unter dem Titel **„Sprache und Verwirrung“** laden das Frauenforum der Stadtkirchengemeinde und Pfn. Irene Preuß zu einem Bibelabend am **Donnerstag, 18 April, 18.30 Uhr, im Gemeindehaus Stadtkirche** ein. Im Mittelpunkt steht die Erzählung vom Turmbau zu Babel.

Die Urgeschichten erzählen davon, was uns Menschen ausmacht und sind überraschend aktuell. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

Konfirmation steht bevor

Der erste gemeinsame Jahrgang wird konfirmiert

Die Zeit im gemeinsamen Konfirmandenkurs ist schnell vergangen: Im April werden 29 Jugendliche aus der reformierten und der lutherischen Gemeinde konfirmiert. Weil die Gruppe so groß ist, gibt es zwei Gottesdienste: **21. April, 11 Uhr, Auferstehungskirche und 28. April, 10 Uhr, Stadtkirche.** Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief!

Kirchenmusik

„Hermanns Blech“

Sonntag, 25. Februar, 18 Uhr, Auferstehungskirche

Festliche Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten, Leitung Matthias Krüger

„Sophie!“ Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Sonntag, 17. März, 18 Uhr, Erlöserkirche

Detmolder Schlossspatzen, Kinder- und Jugendkantorei ev.-luth. Gemeinde Bad Salzuflen, Leitung Christiane Schmidt

Easter Suite (Oscar Peterson)

Samstag, 13. April, 18 Uhr, Auferstehungskirche

Bielefelder Jazz Trio; Olaf Kordes, Piano, Wolfgang Tetzlaff, Bass, Karl Godejohann, Drums

Gemeinsam für den Frieden beten

– Ökumenisches Friedensgebet

„Beten kann ich auch zuhause“, sagen manche. Das stimmt. Aber oft verbleibt das Gebet dann doch, weil immer irgendetwas anderes gerade wichtig ist. Dabei ist das Gebet für den Frieden in der Welt dringender und nötiger denn je.

Darum ist es gut, in Gemeinschaft zu regelmäßigen Zeiten zu beten. Man spürt, dass man mit seinem Anliegen nicht allein ist, man spürt auch, wie das Gebet konfessionelle Grenzen in den Hintergrund treten lässt und wie sehr es Menschen miteinander verbindet.

Was ein Gebet bewirken kann? Dass wir gemeinsam die Hoffnung auf Frieden in unserer Welt stärken, dass wir selbst dazu beitragen, dass Unrecht und Hass in dieser Welt weniger Raum haben.

Jeden ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr trifft sich eine Gruppe aus den Kirchengemeinden der Stadt zum Ökumenischen Friedensgebet, **von Januar bis Juni in der Erlöserkirche, von Juli bis Dezember in der Liebfrauenkirche**.

Steffie Langenau

Dimitrij Kapitelmann | Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters

Deutsch-jüdische Identitätssuche – es geht auch **mit Humor!**

„Nach religiöser Auslegung bin ich also kein richtiger Jude, nur ein halber, eine Art Mängelexemplar". Diese Erkenntnis treibt den 28-jährigen Dimitrji, genannt Dima, dazu, nach seiner „richtigen" Identität, nach der Zugehörigkeit zu einem Staat, einer Nation, einer Religion oder was auch immer, zu suchen.

Allerdings ist die Ausgangslage schwierig, denn die jüdische (?) Familie Kapitelman ist Anfang der 90er Jahre aus Kiew in die Bundesrepublik ausgewandert. Sozusagen aus Versehen, weil Dimas Vater Leonid sich nicht rechtzeitig für Israel entscheiden konnte. Nun, zwanzig Jahre später, hat Dima das Gefühl, dass v.a. sein Vater nie richtig in Deutschland angekommen, sozusagen „unsichtbar" geworden ist. Um diesem unsichtbaren Vater näher zu kommen, schenkt er ihm eine Reise nach „Israel, der Heimat der ewig Heimatlosen".

Eher widerwillig lässt sich Leonid darauf ein und es beginnt eine Art Road-Movie, das Vater und Sohn u.a. nach Tel Aviv und Netanya, nach Jerusalem und ans Tote Meer führt. Zwischen liebevoller Zuneigung und Unverständnis schwankend beschreibt Dima mit viel Humor, wie sein Vater alte russische Freunde aus Kiew wiedersieht und zunächst kaum Zugang zum israelischen Alltag findet, weil er seine Vorurteile gegenüber Arabern und ja, auch (religiösen) Juden pflegt.

Schritt für Schritt allerdings wird Leonid Kapitelmann wieder sichtbar, gewinnt etwas von seiner früheren Lebensfreude und Vitalität zurück.

Dima überlegt ernsthaft, ob er in Israel leben könnte und wagt zum Schluss allein noch einen Abstecher in die Westbank, nach Nablus, Bethlehem und Ramallah. Auch hier bringen ihm die Kontakte zu Palästinensern neue Einsichten, darüber hinaus aber die Erkenntnis, „dass Zugehörigkeiten austauschbar sind, nicht aber die Menschen, mit denen man sie teilt."

Der bereits 2016 erschienene auto-fiktionale Roman von Dimitjri Kapitelmann kann natürlich die aktuelle Situation nach dem Angriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 nicht berücksichtigen, aber er thematisiert das Hin- und Hergeworfensein zwischen ukrainisch/russischer-deutscher-jüdisch/israelischer Identität überzeugend und mit leichter Hand, ohne jemals oberflächlich zu werden.

Ulrike Blanke-Wiesekopsieker

Dimitrji Kapitelman
Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters
dtv, Taschenbuch, 13 Euro

Wenn der Weg zum Gottesdienst zu beschwerlich ist

Hallo **Taxi**...?!

Sie würden unsere Gottesdienste gern regelmäßiger besuchen, aber der Weg dorthin ist oft zu beschwerlich? Dann wäre das Kirch-Taxi vielleicht etwas für Sie!

Bei entsprechender Nachfrage würde sich der Kirchenvorstand um ein Taxiunternehmen bemühen, das Gemeindemitglieder, für die der Weg zur Kirche nicht so einfach ist, von zuhause abholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückbringt. Wenn Sie sich vorstellen könnten, dieses Kirch-Taxi zu benutzen, füllen Sie bitte – zunächst unverbindlich – den unteren Abschnitt aus und geben ihn entweder einem Kirchenältesten vor oder nach dem Gottesdienst oder werfen ihn in den Briefkasten des Gemeindebüros. Per Post können sie ihn schicken an die
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Von-Stauffenberg-Straße 3
32105 Bad Salzuflen
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Ja, ich könnte mir vorstellen, das Kirch-Taxi manchmal zu benutzen!

(Name, Vorname)

(Adresse)

(Telefon)

☐ Ich könnte zu einem Treffpunkt (z.B. einer Bushaltestelle) kommen.

☐ Ich möchte von zuhause abgeholt werden.

Ausfüllen, ausschneiden und im Gottedienst oder im Gemeindebüro abgeben. Dies ist noch keine Taxi-Bestellung und keine Verpflichtung!

Diakonie
Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0
www.diakonie-bs.de

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

Nahostkonflikt: Der Versuch einer **Einordnung**

Im Vorfeld des Weltgebetstags der Frauen findet am 27. Februar um 18.30 Uhr im Calvin-Haus ein Informationsabend statt.

Thomas Gräfe, Historiker bei der Mendel-Grundmann-Gesellschaft für jüdische Regionalgeschichte, referiert über die Vorgeschichte des (aktuellen) Konflikts zwischen Israel und den arabischen Nachbarn.

Dabei will er vor allem auf die Wurzeln und Ursachen für die jetzigen Verhältnisse eingehen, die in Anbetracht der sich überschlagenden täglichen Meldungen oft in den Hintergrund geraten. Moderiert wird der Abend von Pfarrerin Irene Preuß sowie Martina Hohnhorst (Mitglied im Kirchenvorstand); ihr Anliegen ist es, auch die durchaus vorhandenen Friedensbemühungen von unterschiedlichen Initiativen vor Ort, aber auch hier in Deutschland, zu würdigen.

Ziel des Abends ist es, den Weltgebetstag der Frauen, in dessen Fokus in diesem Jahr die Lebensbedingungen von palästinensischen Christinnen stehen, vorzubereiten und einzuordnen.

Referiert im Calvin-Haus über den Konflikt im Nahen Osten: Thomas Gräfe, Historiker aus Vlotho.
Foto: www.mendel-grundmann-gesellschaft.de

Alle sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und in den Dialog zu treten. Gemeinsam gelingt es hoffentlich, sich dem schwierigen und sensiblen Thema angemessen zu nähern.

Musiken an der Stadtkirche

- **Sonntagsmusik**, 14. April um 11.15 Uhr. „Frühlingsfanfare". Mit Hinnerk Marschler (Trompete) und Yi-Wen Lai (Orgel).
- Von März bis Dezember: „**20 Minuten mit Bach**", jeden 4. Samstag im Monat, 11-11.20 Uhr

Willkommen zu Hause!

Seniorenresidenz Am Obernberg

Pflege und Betreuung

Seniorenresidenz Am Obernberg GmbH & Co. KG

Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155

www.seniorenresidenz-obernberg.de

LOHSE.BAU
Wo Qualität entscheidet!

Umbau • Ausbau • Sanierung

LOHSE.BAU MACHT DAS FÜR SIE!

- Beton- und Maurerarbeiten
- Bad-Komplett-Sanierungen
- Pflasterarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Balkonsanierung
- Sanierung feuchter Keller
- Trockenbau
- Natursteinmauern
- Fliesenarbeiten
- Dämmarbeiten (Dach, Wand, Boden)
- Putz- und Estricharbeiten
- und vieles mehr! Sprechen Sie uns an!

www.lohse-bau.de ■ Tel. 0176 - 23 51 36 82
Albrecht-Bicker-Straße 25 • 32108 Bad Salzuflen

Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.
Bewertungen kostenlos und ohne Verpflichtung.

Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftlicher Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen
Büro: Am Markt 18
Heimbüro: Ratsgasse 5

EG IMMOBILIEN Seit 1992

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331
Tel.: 0 52 22 / 944 980
v.niermann@eg-immo.de

Nachruf | Hans Moser verstorben

Herzensgut und gewissenhaft

Hans Moser, der in der Nachfolge von Erich Prüßner für viele Jahre Küster an der Stadtkirche war, ist im Alter von 88 Jahren verstorben.

Er wurde in Siebenbürgen in der Nähe von Sächsisch Regen geboren, war allerdings, wie er selbst sagte, nach dem zweiten Weltkrieg in Oberbayern „großgewachsen".

Wie sehr er dem Urteil Maria Theresias über die Siebenbürgen, sie seien „germanii germanorum" entsprach, bewies er, als er zum Einstand und zum Beginn seiner Tätigkeit als neuer Küster den gesamten Turm der Stadtkirche von oben bis unten von einer Zentimeter dicken, pudrigen Staubschicht befreite und in mehrere Eimer kehrte. Danach präsentierte er sich dem verblüfften Kirchenvorstand (der Kirchturm glänzte zwar von innen wie nie zuvor, schließlich war der ja auch die Heimat von zahllosen Tauben und Falken, Hans Moser aber war schwarz wie ein Schornsteinfeger).

Im Alter von 88 Jahren verstorben: der frühere Stadtkirchen-Küster Hans Moser.
Foto: Archiv/Uwe Rottkamp

Dem Staub und Dreck hatte Hans Moser es seither angesagt. Unermüdlich und still arbeitete dieser große, gutmütige Mann im Dienst unserer Gemeinde. Die anzusteckenden Lieder pflegte er stets nochmal am Samstag im Pfarrhaus aufzurufen mit einem: „Soll mal sagen?" Nun ist seine tiefe Stimme verklungen.

Er erzählte einmal, wie er im Winter einem Schafhirten begegnet war, der sich mit dem Rücken gegen den Schneesturm stemmte, während er bemüht war, sein letztes Streichholz vor dem hochgestellten Kragen anzuzünden, nachdem alle anderen Hölzchen nass geworden waren. „So" sagte er, „so muss man Gottes Gaben schützen, die er uns gegeben hat." Und so hat er Gottes Gabe für dessen Reich genutzt und bewahrt .

Wir nehmen Abschied von Hans Moser mit Jesu Wort: „…denn dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden…"

Christoph Sixt

Floristik am P6
Kirstin Gunkel
Ideen mit Blatt & Blüte
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 h u. 14.30 - 18.00 h
Sa. 8.30 - 13.00 h
Kantstraße 8
32105 Bad Salzuflen
Tel- & Fax:
0 52 22 / 5 92 15

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

Kreise • Treffs • Termine

Musik

Kantorei der Stadtkirche

Probe mittwochs 19.30 Uhr, Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Gospelchor „Get-Up“

Probe dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

„20 Minuten mit Bach“

11-11.20 Uhr, jeden 4. Samstag im Monat.

Kinder • Jugend • Familie

Kindergottesdienst

10. März + 21. April, 14.30-16 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Informationen bei Daniel Böhling: 0171.2 76 07 32

Jugendarbeit im Gröchteweg

Montags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Mädchen und Jungen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr

Dienstags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Mädchen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus.
- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:

- **Offener Treff** für KonfirmandInnen und FreundInnen, 16-21 Uhr, im Calvin-Haus.

Freitags:

- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Senioren

Erlebnistanz

Donnerstags 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus am der Stadtkirche (Kostenbeitrag drei Euro).

Gesprächscafé „Leib und Seele“

Donnerstags 15-16.30 Uhr im Calvin-Haus:
29. Februar: Was gewinne ich, wenn ich verzichte? – Ideen zur Fastenaktion „7 Wochen ohne Alleingänge“
21. März: Kann man einem Judas vergeben? – Gedanken zur Psychologie der Vergebung
25. April: Das Thema finden Sie im April auf der Internetseite www.stadtkirche.info

Frauen und Männer

Frauenhilfe

Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags im Gemeindehaus an der Stadtkirche, Telefon: Brigitte Drüge: 95 93 00.
Freitag, 1. März, 18 Uhr: Weltgebetstagsgottesdienst in der Stadtkirche
Freitag, 8. März, 15 Uhr: „Kaufen und helfen“ – 33 Jahre Eine-Welt-Laden am Salzhof
Freitag, 22. März, 15 Uhr: Gemeinsames Abendmahl mit Pfarrerin Irene Preuß
Freitag, 12. April, 15 Uhr: Unsere Träume, unsere Wünsche
Freitag, 26. April, 15 Uhr: Mit Liedern in den Frühling

Frauenhilfe Elkenbrede

Termine nach Absprache, zu erfragen bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54.

Frauenforum

Kontakt: Gitta Brandes, Telefon (0 52 22) 95 97 63, E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info

Café für Jung & Alt

Offenes Café für Junge und Ältere 15-17 Uhr im Calvin-Haus: 23. Februar + 15. März + 19. April.

Verschiedenes

Mittagstisch am Sonntag

2. Sonntag im Monat 12-13.30 Uhr im Calvin-Haus: 10. März + 14. April.

Kreise • Treffs • Termine

Weltladen
auf dem Salzhof: vormittags an allen Markttagen.

Zukunftsgarten
Info Martina Stecker, Tel. (05222) 36 69 69.

KellerCafé
Geöffnet montags, mittwochs und freitags 10-13.30 Uhr (Seiteneingang Gemeindehaus). Sozialberatung: dienstags + donnerstags 11-13 Uhr.
Telefon: (05222) 95 97 65 oder 0151.15 97 06 99.
E-Mail: rinsche@herberge-lippe.de

Amtshandlungen

Es wurde **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

18. **Februar**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber	
25. **Februar**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber mit Vorstellung der Konfirmanden	
3. **März**	**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Preuß Einführung der Prädikantin Christiane Meier	
10. **März**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Preuß Einführung des Kirchenvorstandes	Mittagstisch **12 bis 13.30 Uhr Mittagstisch** im Calvin-Haus
17. **März**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber	
24. **März** **Palmsonntag**	**10 Uhr Gottesdienst mit** Pfarrerin Preuß (Vorbereitung im Rahmen eines Gemeindeabends am 19. März um 18 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche)	
28. **März** **Gründonnerstag**	**19 Uhr Feierabendmahl** Pfarrerin Grüber	

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

29. **März** **Karfreitag**	**15 Uhr musikalische Vesper** Pfarrerin Preuß mit Kantorei	
31. **März** **Ostersonntag**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber mit Gospelchor GetUp	
1. **April** **Ostermontag**	**10 Uhr gemeinsamer Festgottes-dienst mit luth. Gemeinde** Pfarrerin Preuß/Pfarrerin Langenau	
7. **April**	**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Preuß anschl. Offenes Singen mit Yi-Wen Lai	
14. **April**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Preuß Mit Kantorei um 11.15 Uhr Sonntagsmusik	Mittagstisch **12 bis 13.30 Uhr Mittagstisch** im Calvin-Haus
21. **April**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber	
28. **April**	**10 Uhr Konfirmationsgottesdienst** Pfarrerin Langenau mit Gospelchor GetUp	

Anzeige

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter*innen!

WIR MACHEN UNS STARK
FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Stift zu Wüsten

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Senioren-Bungalows
- Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege

Stift Schötmar

- Seniorenwohnungen
- Pflegewohnungen
- Seniorenwohngemeinschaften
- Senioren-Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Jetzt für die Pflege bewerben!

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Von-Stauffenberg-Straße 3, 32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerinnen:
Irene Preuß, Tel. 0151.5 88 33 090
Veronika Grüber, Tel. (05222) 95 97 63
Küster (Stadtkirche)
Von-Stauffenberg-Straße 3, Tel. 0173.2 78 65 62

Kindergarten
Leitung: Silke Wend-Bitter
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg 57-59:
Tel. 63 99 12 / Annette Knobbe: 0162.8 22 91 99

Kirchenmusik
Yi-Wen Lai
E-Mail: musik@stadtkirche.info

Gemeinsame Jugendarbeit:
Diakon Daniel Böhling, Tel. 0171.2 76 07 32

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Ehe- und Familienberatungsstelle
Berend Groeneveld, Ingrid Moczarski, Gröchteweg 32, Tel. (05231) 9 92 80 (Mo. 10-11 Uhr)

Evangelische Familienbildung
Tel. (0 52 31) 976-652

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe Lange Str. 9, Tel. (05222) 36 39 31 0

Sozialberatung
Telefon: 0151.159 706 99, dienstags + donnerstags 11-13 Uhr, Seiteneingang Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3.

Diakonie-Seniorenbüro: Millau-Promenade 5, Mo-Mi und Fr 9-12 Uhr, Do 15-17.30 Uhr, Tel. (05222) 95 21 11

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum; Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Redaktion:
Heiner Begemann, Dr. Irene Biester, Ulrike Blanke-Wiesekopsieker, Gitta Brandes, Jennifer Flügge, Uwe Rottkamp

Gestaltung und Satz:
Uwe Rottkamp, Bad Salzuflen
Umweltschutzpapier, Auflage 5500

Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD, KD-Bank Dortmund

Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:
gemeindebrief@stadtkirche.info
oder schriftlich an das Gemeindebüro

Auferstehung

Wie das war
mit dem leeren Grab
Das wissen wir nicht
Wie es geschehen konnte
Dass sie ihn sahen
Und sagten
Er ist auferstanden
Das wissen wir nicht

Sie erzählten
von einem neuen Leben
Von Aufbruch
Hoffnung
Zukunft
Das wissen wir

Sie wagten
einen neuen Anfang
im Glauben an die Liebe
ohne Hass
ohne Angst
Das wissen wir

Ob es wahr ist
Das wissen wir erst
Wenn wir es tun